

Nach Mitteilung des Reichsjugendministers Gürtner wird in den nächsten Tagen eine Motorverordnung erlassen werden, durch die jede Ingebrauchnahme von Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Motorbooten gegen den Willen der Berechtigten auf Antrag mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft werden soll. Auch der Betrieb der widerrechtlichen Ingebrauchnahme, wozu schon das Anfordern des Wagens gehört, soll strafbar sein. Die bisher übliche Ausrede, daß der Wagen nur zu einer Spazierfahrt benützt werden sollte, wird nicht mehr wirksam sein. Zu beachten ist, daß die Strafbestimmungen der neuen Motorverordnung auf Kraftfahrzeuge gleichmäßig beziehen, so nicht nur auf Autos, sondern ebenso auf die durch Schienenkraft getriebenen Motor- und Lastfahrzeuge.

Dom Niederrhein.

Wertherbruch

r. Auf eine 25 jährige Tätigkeit im Dienste der Motorenindustrie, konnte Fräulein Berta Griebel zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurden ihr von der Genossenschaft und dem Geschäftsführer herzliche Glückwünsche und Geschenke übermittelt. Fräulein Griebel überbrachte die Glückwünsche der Kirchengemeinde und überreichte der Jubilantin mit einer herzlichen Ansprache ein silbernes Kreuz mit der Aufschrift „Treue im Treue“. Eine kleine Feier im Familienkreise des Geschäftsführers beschloß diesen heute leider so selten vorkommenden Tag.

t. Motorradunfall. Am Kreuzweg Wertherbruch-Nelburg ereignete sich ein Verkehrsunfall. Ein von Wertherbruch in höchster Geschwindigkeit herantommender Motorradfahrer, der auf dem Sozius einen Beifahrer hatte, konnte die Kurve nicht mehr rechtzeitig nehmen. Er fuhr in einen Feldweg und geriet ans Rutschen. Als er die Bremse zog, flog der Beifahrer hoch im Bogen in die Gegend und blieb mit einem Beinbruch liegen.

Der Fahrer kam mit leichten Verletzungen davon. Der Beifahrer wurde ins Krankenhaus gebracht.

Empel

r. Es wird angesetzt. Wiederum wurde Empel von unsauberen Elementen bestraft, und zwar stahlten Diebe der Motorenindustrie einen Besuch ab. Man hatte eine Tür gewaltsam erbrochen und sich so Eingang in der Motorenindustrie verschafft. Es wurden 70 Pfund Käse und 68 Pfund Butter gestohlen. Aus dem Badraum haben Diebe das Material zum Einpacken genommen. Auch nahm man eine Unterfütterung der Birkstämme vor. Hier wurde alles durcheinander geworfen, ohne jedoch etwas zu erbeuten. Der Schaden durch den Diebstahl wird auf 200 Mark geschätzt. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Wesel

§ Marktbericht der Viehling vom 20. Oktober 1932. Es kosteten: Industrie-Kartoffel 2.10-2.30 M. Sommer-spinat 5.70-7.40, Feldsalat 8.80-12.10 M. Wirsing grün 2.10-3.00 M. Rotkohl 1.80-2.80 M. Weißkohl 1.00-1.60 M. Zwiebel 6.00 M. Rote Möhren 1.80-2.80 M. Rote Beete 2.20-2.70 M. Schwarzwurzel 11.00-12.50 M. Tomaten 12.00-15.00 M. Birnen I 11.00-17.20 M. Birnen II 6.50-10.70 M. Äpfel I 12.10-15.00 M. Äpfel II 7.40-12.10 M. je 100 Pfund. Suppengrün 1.50-1.90 M. je 100 Pfund. Sellerie 7.10-11.50 M. Porree 1.80-2.50 M. Kumpfkohl 19.00-21.00 M. Kohlrabi 3.20 M. Kopfsalat 3.00-5.80 M. Endivienalat 3.00-5.80 M. je 100 Stück. Hühnerer über 65 gr. 12.50-15.00 M. Hühnerer von 60-65 gr. 12.00-12.50 M. Hühnerer von 55-60 gr. 11.-11.60 M. Hühnerer von 50-55 gr. 10.00-10.50 M. Hühnerer unter 50 gr. 8.00-10.00 M. Gansfleisch und Gansfleisch: gut. Nachfrage: gut. Eier: anfuhr: gering. Nachfrage: gut. Nächste Versteigerung: 24. Oktober 1932.

Turnen/Sport/Spiel

Turnverein Phönix.

Die 1. Mannschaft muß am Sonntag nach West zum Punktspiel gegen die 1. Mannschaft des Turnvereins Eintracht. Die Elf hofft, wenn auch nach hartem Kampfe, auf Sieg und Punkte. Abfahrt der Mannschaft um 1.30 Uhr ab Vereinslokal. Wer Jahreszeiten? Interessenten, die die Mannschaft begleiten wollen, mögen sich rechtzeitig beim Vorstand melden. Die 3. Mannschaft muß gegen die 2. Mannschaft von Bienenhort zur Dingdener Straße. Spielanfang 10.30 Uhr vormittags. Zu gleicher Zeit spielt die Jugend auf eigenem Platz gegen die 1. Jugend vom Sport- und Spielverein Rheide. Die Schüler erwarten schon am Samstag um 5 Uhr die Schüler des Sportklubs 26 zum angelegten Pflanzspiel.



„Schwester Clarissa“

Sie sehen so blaß aus, was fehlt Ihnen? — „Ach, Schwester Jolanthe, seit Tagen plagen mich die Hamorrhoiden so arg, daß ich kaum meinen Dienst versehen kann.“ „Das tut mir leid. Gehen Sie zum Chirurgen, Schwester, und lassen Sie sich Proctosan verschreiben, ein Mittel von überraschender Wirkung. Die Patientin von Nr. 17 hat es sogar vor der Operation bewahrt!“ In allen Apotheken: Proctosan-Salbe für RM. 1.50, Proctosan-Zäpfchen für RM. 2.37.



Der Herr über Leben und Tod nahm Mittwochabend gegen 11 Uhr meinen innigstgeliebten Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den Landwirt

Bernh. Heisterkamp

zu sich in die Ewigkeit. Er starb nach längerer, schwerer Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 44. Lebensjahre. Um ein frommes Gebet und stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Lowick, Holtwick, Heelden, Velling, Asewien, Vassel, Hemden, Marienbaum, Köln, Bocholt, den 21. Oktober 1932.

Das heilige Seelenamt findet statt Montagmorgen 8.30 Uhr in der St. Georgiuskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu frdl. eingeladen wird. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.



Kreis-Kriegerverband Bocholt

Das Mitglied des Bocholter Kriegervereins

Herm. Bente

ist gestorben. Das Seelenamt findet statt am Samstagmorgen 8 Uhr in der Diebstahlkirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus. Musik u. Kameraden treten 8.30 Uhr bei der Kirche an. Um rege Beteiligung bitten

der Vorstand: Krüger, Vorsteher.

Träger treten 7.20 Uhr am Sterbehause (Engelstraße) an.

Berein der Webermeister.

Unser Kollege

Herm. Bente

ist gestorben. (7567) Das Seelenamt findet statt am Samstagmorgen 8 Uhr in der Diebstahlkirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus. Der Vorstand.



Auf den Sitz kommts an-

Bitte schlüpfen Sie einmal hinein in den Wolko Schuh und dann bilden Sie sich selbst Ihr Urteil, wie bequem er paßt und wie rassistig er kleidet. Tausende und aber tausende Damen und Herren tragen den preiswerten Wolko-Schuh — er ist gewiß der richtige für Sie!

Schuhhaus Leiting

Osterstraße 45/47. Telefon 2448. Größtes Schuhhaus am Platz.

Die größte Auswahl in Oefen

wie: Junker & Ruh, Esch & Co., Juno, Zeus, Walküre

sowie: Kaminöfen, Gasöfen, Petroleumöfen

finden Sie zu günstigen Preisen bei (7352b)

Bernh. Reichenberg

Bocholt, Osterstraße.

Druckfehler-Berichtigung!

In der gestrigen Anzeige der Firma S.B. Löwenstein „BILLIGE RAUWAREN“ muß es richtig heißen

Pyjama-Flanelle

geblümt und uni passend m 78, 68

DINGDEN

Biehlempfängerpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund des § 18 ff. des Biehlempfänger-Gesetzes vom 28. Juni 1909 (R. G. Bl. S. 519) wird folgendes bestimmt:

- Die Sperre, welche angeordnet war 1. über die Gehöfte der Landwirte Bernhard Overkamp (Dingden-Berg 29), Franz Wolberg (Dingden-Berg 18) und Wilhelm Weßing (Dingden-Dorfauersberg 38) und das durch meine Viehempfängerpolizeiliche Anordnung vom 22. 9. 1932 abgegrenzte Gebiet, (7559) 2. über die Gehöfte der Landwirte Bernhard Knippen (Dingden-Berg 31), Joh. van der Linde (Dingden-Berg 38) und Heinrich Kloppeit (Dingden-Berg 14) und das durch meine Viehempfängerpolizeiliche Anordnung vom 28. 9. 1932 abgegrenzte Gebiet, wird aufgehoben.

2. Fortwährende Anordnung tritt am 20. ds. Mts. in Kraft.

Bocholt, den 17. Oktober 1932. Der Landrat.

Hoppla, jetzt komm ich

singen HANS ALBERS u. KATHE v. NAGY

(blond, strahlend, kraftvoll, sieghaft) (brünett, schön, rassist, temperamentvoll)

Die beiden großen Publikums-Liebhaber

ab heute, Freitag, Samstag, Sonntag und Montag im

CAPITOL-THEATER

in dem abenteuerlichen, bewegten neuen Ufa-Ton- und Sprechfilm:



Der Sieger

Wenn dieser blonde Hans im Sauschritt Erfolg auf Erfolg an sich reißt — wenn ER — „Hoppla, jetzt komm ich!“ — mit wundervollem Lächeln alles auf eine Karte setzt — wenn ER elegant und federnd weiter stürmt — für vogelfrei erklärt und gejagt wird — türmt — und sich schlägt und boxt, dann erlebt man den herrlichsten aller Albers-Filme

In den weiteren Rollen: Hans Brausewetter, Julius Falkenstein, Adele Sandrock, Ida Wüst, Frida Richard und der bekannte Sänger Domgraf-Fabianer sowie die Comedia Harmonists.

Dazu das beliebte Ufa-Kabarett-Programm

mit Lotte Werkmeister, Oskar Sabo, Käthe Kühl, Edith Meinhardt, M. Wittlich u. die Jazz-Kapelle Fred Bird. Conferencier: Hellmuth Krüger.

Cowboy-Darsteller Hoot Gibson

in dem Ton-Film:

Endkampf.

Ein spannender Reiterfilm aus dem wilden Westen.

Geöffnet: Wochentags von 5 Uhr und Sonntags von 2 Uhr an. Fahrräder und Motorräder werden aufbewahrt.

Beste ungarischer Knoblauchzweibelsaft

ges. geschützt. Aeratisch empfohlen. Frisch eingetroffen. per Flasche mit Gebrauchsanweisung 1.00 Mk., 1.80 Mk.

Starn-Drogerie August Steiner, Markt 2. Ecke Ravardstr.

Überwöhnung

3 Zimmer, Küche mit Badofen, ein vierstimmiger Caschard sowie ein groß. nütz. Trumeauspiegel gegen Umzug zu verkaufen. Preis: 431

Offert. erbitten unter Nr. 7564 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Gebräuchter dreif. Caschard 14885 mit Badofen, ein vierstimmiger Caschard sowie ein groß. nütz. Trumeauspiegel gegen Umzug zu verkaufen. Preis: 431

Turnverein „Phönix“

Samstagsabend 8.30 Uhr wichtige Monatsversammlung im Vereinslokal Kranefeld.

Tagesordnung u. a. Stiftungsfeier. Vollständiges Erscheinen erwartet der Vorstand.

Freibant.

Sente (Freitag) nachmittags von 2.30 Uhr an ist

Kindfleisch

lomie gelochtes und rohes (7558)

Schweinefleisch

zu haben.

Grausam

Beim Reintreiben der Strom eingereinigende Mann wurde mehrfach gebrochener Mann gefordert

Dom Schm

Der Schloßer Züge gehen. Von den Wetterstern von dem Schermalm.

Dr. Fuchs

In der heutigen bischöflichen Kommissar des Landrats des Kreises mit allen kommunikativen Mitteilung zum Kommissar in Urnsberg als

60 m weit

Der Autoschloß Provinzial-Kunstfahrt den Saal den Fabrikarbeit wurde über ein schließt und erlitt Lebensgefährlich Hoffnungslos im ergriffen die gem. Der Führer des genommen werden

Aufklärung

Die Schieberei Eisenen Front den. Der 18. Ditthardt aus G. gelegt. Wie er an von einem SM-Id von Angehörigen Nationalsozialisten zung sei er mit gekommen. Unter Nationalsozialisten eine Gruppe der Verstärkung erhalten Zusammenkunft erklärte Ditthardt und in der Richtung zwei Schiffe keine Deuten geführte der NSDAP

600 Prozent

Der Finanzaußer von den Ausführenden für das Valfraktion lehnte die Vertreter der über der gestellten Fristen zu können. T. felt, daß er genötigt gen Städten die L. jent des Land

Maubücker

Auf ein Zweifels-Bismarckstraße wurde der Inhaber durch an der linken Hand trat das Gefäß, das ühren vorlag. S. sehr wertvolle Uhr und gab auf den der Juwelier, um in der Hingut, wurde fahrer gesteuert und

Das Grubenun

Das Oberbergamlichen Bericht über „Sophia Jakob“ eine Schlagwettererfahrungen im Bergbau in handelt. Die Exp

Aus

Supferstret

Die Klage der Stai

In dem Prozeß Julius Supfer in

aus fällt am Do

mer des Landgerich

1. Die Klage

Firma Julius Sup

2. Auf die Kl

bin wird die Sta

Firma Julius Sup

feststellungsbeschl

vom 16. Mai 1927

von 1 025 329,81 M

9. September 1925

1 290

Aus Westdeutschland.

Grausamer Tod in der Quetschmühle.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Beim Reinigen einer Quetschmühle der Sentruper Ziegelei bei Burg wurde plötzlich von einem Manne der Strom eingeschaltet. Dadurch geriet der die Maschine reinigende Mann in die Mühle hinein. Der Brustkorb wurde ihm eingequetscht und das rechte Bein mehrfach gebrochen. Kurze Zeit nach dem Unfall ist der Mann gestorben.

Vom Schnellzug vollkommen zermalmt.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Der Schlosser Wilhelm Meier aus Rees wollte zum Zuge gehen. Ausnahmsweise wählte er wegen des schlechten Wetters den Weg über die Schienen. Dabei wurde er von dem Schnellzug 112 erfaßt und vollkommen zermalmt. Die Leiche wurde später aufgefunden.

Dr. Fuchs zum Landrat des Kreises Altena gewählt.

(H. Burg, 20. Oktober.)
In der heutigen Sitzung des Kreistages wurde der bisherige kommissarische Landrat Dr. Fuchs als Nachfolger des verstorbenen Landrats Dr. Graubner zum Landrat des Kreises Altena gewählt. Die Wahl erfolgte mit allen Stimmen gegen die Stimme des kommunistischen Mitglieds. Dr. Fuchs war bis zu seiner Berufung zum kommissarischen Landrat bei der Regierung in Arnsberg als Oberregierungsrat tätig.

60 m weit mitgeschleift und tot liegen geblieben.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Der Autoschlosser P. aus Sieblinghausen fuhr auf der Provinzial-Kunststraße Olsberg-Rutlar in rasender Fahrt den Sattler Ludwig Balthas aus Rutlar und den Fabrikarbeiter Alois Funtke aus Bisse an. Funtke wurde über eine Strecke von 60 Metern mitgeschleift und blieb dann tot liegen. Balthas erlitt lebensgefährliche Schädelverletzungen und liegt hoffnungslos im Krankenhaus darnieder. Nach der Tat ergriffen die gemeinen Autoinsassen die Flucht. Der Führer des Autos konnte aber ermittelt und festgenommen werden.

Auflösung der Schießerei in Essen-Stf.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Die Schießerei in Essen-Stf., bei der ein Angehöriger der Eisernen Front zum Opfer fiel, ist jetzt aufgelöst worden. Der 18 Jahre alte Nationalsozialist Dittbacht aus Essen hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Wie er angibt, ist er am Abend des 18. Oktober von einem SA-Mann aufgefordert worden, einem angeblich von Angehörigen der Eisernen Front bedrohten Nationalsozialisten zur Hilfe zu kommen. Dieser Aufforderung sei er mit sechs weiteren Parteigenossen nachgekommen. Unter Führung von Dittbacht hätten sich die Nationalsozialisten in der Schulstraße aufgestellt und eine Gruppe der Eisernen Front beobachtet, die, als sie Verhaftung erlitten habe, auf sie zugekommen sei. Um einen Zusammenstoß mit dieser Überzahl zu verhindern, erklärte Dittbacht, hätte er seine Pistole gezogen und in der Richtung der ankommenden Reichsbannerleute zwei Schüsse abgegeben. Hierauf sei er mit seinen Leuten geflüchtet. Der Täter sowie sechs Angehörige der NSDAP wurden dem Richter vorgeführt.

600 Prozent Bürgersteuer in Düsseldorf.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Der Finanzausschuß nahm in seiner heutigen Sitzung von den Ausführungen der Verwaltung über die Bürgersteuer für das Jahr 1933 Kenntnis. Die kommunistische Fraktion lehnte die Erhöhung der Bürgersteuer ab. Die Vertreter der übrigen Fraktionen erklärten, in der Kürze der gestellten Frist eine endgültige Stellung nicht einnehmen zu können. Daraufhin stellte der Oberbürgermeister fest, daß er genötigt sei, ähnlich dem Vorgehen in den übrigen Städten die Bürgersteuer für 1933 auf 600 Prozent des Landesjahres festzusetzen.

Raubüberfall auf einen Juwelier.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Auf ein Juwelergeschäft an der Ecke Benloer- und Bismarckstraße wurde ein Raubüberfall verübt, bei dem der Inhaber durch einen Schuß aus einer Schrottoppistole an der linken Hand verletzt wurde. Ein junger Mann bestat das Verbrechen und ließ sich eine Anzahl Armbänder, Uhren und Schmuckstücke abgeben. Als ihm der Geschäftsinhaber mehrere sehr wertvolle Uhren zeigte, zog der Räuber die Pistole und gab auf den Geschäftsinhaber einen Schuß ab. Als der Juwelier um Hilfe rief, jagte der Räuber sein Heil in der Flucht, wurde jedoch bald von einem Motorradfahrer gestellt und der Polizei übergeben.

Das Grubenunglück auf der Zeche „Sophia Jacoba“.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Das Oberbergamt in Bonn gibt jetzt auch einen amtlichen Bericht über das Grubenunglück auf der Zeche „Sophia Jacoba“ aus. Danach hat es sich um eine örtliche Schlagwetterexplosion in einem etwa 35 Meter tiefen Oberbergbau in einer Grundbreite im Flöz A gehandelt. Die Explosion ist auf ihren Herd beschränkt geblieben. Es steht fest, daß zurzeit der Explosion Gasbegas in größeren Mengen vorhanden gewesen ist. Der mitverunglückte Schichtmeister des Reviers hat dies festgestellt. Die Entzündung ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf die Benzinsicherheitslampe des Schichtmeisters zurückzuführen. Bei dem Versuch, die vorher erloschene Lampe wieder zu entzünden, erfolgte die Explosion. Die fragliche Lampe wird in der Versuchsstreife Dortmund-Derne noch näher untersucht.

Konzertreise des Aachener Domchors durch Belgien.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Der Aachener Domchor unternahm eine Konzertreise durch Belgien und erzielte mit seinen Darbietungen einen durchschlagenden Erfolg bei Publikum und Presse. Der Chor trat in der St. Michaelskirche in Antwerpen auf und sang auf Einladung des Kardinals von Mecheln in der dortigen Kathedrale während des Hochamtes. Am Sonntag gab der Domchor in Brüssel ein Rundfunkkonzert. Ein deutscher Abend wurde am gleichen Abend von der deutschen Kolonie in Brüssel veranstaltet. Den musikalischen Höhepunkt bildete das Stundenzongier in Mecheln. Werte von Palestrina, Orlando di Lasso, Bruckner und S. Remacher kamen zur Aufführung. Am 18. Oktober begab sich der Chor zu den deutschen Kriegerrückkehrern in Flandern. Während einer eindrucksvollen Gedenksitzung auf dem Kriegerrückkehrer in Langemarck hielten Generalmusikdirektor Prof. Raabe aus Aachen und Legationssekretär Frhr. v. Menningen von der deutschen Gesandtschaft Ansprachen. Der Aachener Domchor stand während der Reise unter der Leitung seines bewährten Dirigenten, Domkapellmeister Kaplan Rehmann.

Zum Schluß, so bemerkt der Berichtsführer der R. 3., muß ein Wort des Bedauerns über das unverständliche Verhalten gewisser belgischer Behörden ausgesprochen werden. Vorgefallen war ursprünglich neben der Subjunktio an die Toten von Langemarck aus ein Chorgesangsvortrag an der englischen Front von Weenen in Ypern und ein solcher am flämischen Westkreuz bei Dymuiden, wo der flämische Dichter und Priester Griel Verhaeghe zu den jungen Deutschen sprechen wollte. In Ypern hatten sich zahlreiche Leute eingefunden, um dieser Ehrung der Toten durch den Aachener Chor beizuwohnen. Sie nahmen mit Enttäuschung von dem Verbot einer würdevollen Rundgebung Kenntnis. Die belgische Regierung hätte sich wirklich nicht hinter polizeiliche Anordnungen verschanzen sollen, um diese Art der Totenerkennung von Freund und Feind zu unterbinden. Die Leitung des Aachener Domchors, der seine Belgienreise unter dem besonderen Schutz und der Befürwortung des Kardinals von Mecheln durchführte, hat alle Gewähr für Beobachtung der nötigen Zurückhaltung.

Eine hundertköpfige Schmugglerbande gestillt.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Zollbeamte stellten am Mittwoch im Aachener Wald eine Schmugglerbande von 100 Personen und beschlagnahmten eine große Menge Waren.

Schwere Grubenunfälle im Saargebiet.

(H. Burg, 20. Oktober.)
Mit der Steigerung der Förderung auf den saarländischen Kohlengruben wächst leider auch die Unfallziffer an. In den letzten Tagen waren allein vier schwere Grubenunfälle zu verzeichnen. Auf der Zeche „Gölsborn“ wurden drei Bergleute von herabfallendem Gestein getötet. Während zwei mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert wurden, verstarb der dritte kurz nach seiner Bergung. Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der Schiffelgrube. Durch Bruch eines schweren Kohlenabstumpfers gerieten auch hier drei Bergleute unter die Kohlenmassen. Einer war sofort tot, einer schwer verletzt, während der dritte mit einem Beinbruch davonkam. Auf der Grube „Reben“ wurde ein Bergmann durch herabfallendes Gestein ebenfalls schwer verletzt. Auf der gleichen Zeche wurde etwas später ein Bergmann durch einen Rutsch aus dem Hangenden erheblich am Kopf verletzt.

Der Domänenbesitzer von Willemsen übertrug die Forstbeamtin Schmidt der Arbeiter-Bremmer beim Wiltener. Als Bremmer auf den Ruf des Beamten stehen zu bleiben, das Gewehr auf diesen richtete, schloß der Beamte auf den Wiltener. Bremmer wurde von der Schrotladung in die Brust getroffen und starb bald darauf.

Vollversammlung der Handwerkskammer Münster.

Regierungspräsident Dr. Hübner als Gast.
Münster, 20. Oktober.

Heute vormittag fand eine Vollversammlung der Handwerkskammer Münster statt, in der der Regierungspräsident Dr. Hübner, unter ihnen besonders den Regierungspräsidenten Dr. Hübner als Gast begrüßte. Dieser anwortete mit herzlichen Worten des Dankes und erklärte, daß er sich der Wünsche der gewerblichen Mittelstände gern und mit Nachdruck annehmen werde. Der stellvertretende Syndikus Dr. Rahmann erläuterte den Tätigkeitsbericht für das letzte Jahr und wies besonders auf die große Not des gewerblichen Mittelstandes hin. Präsident Bielefeld hielt ein umfangreiches Referat über die gegenwärtige Wirtschaftslage, das mit einer Entschärfung endete, indem auf die Not des gewerblichen Mittelstandes aufmerksam gemacht wurde und entsprechende Maßnahmen zur Besserung dieser Not verlangt wurden. Zum neuen Syndikus wurde der bisherige Stellvertreter Syndikus Dr. Rahmann gewählt. In den Vorstand wurden neu hineingewählt: Obermeister J. J. Loth-Münster und Obermeister Goldstein-Gelsenkirchen. Im Aufsichtsrat wurden noch Fragen des Begehrungswechsels behandelt.

Bei der Erhaltung des Tätigkeitsberichts der Handwerkskammer für die Zeit vom 1. März bis zum 1. Oktober 1932 wurde mitgeteilt, daß die Kammer u. a. folgende selbständige Handwerksmeister durch eine Ehren- und ein Gläubigerschreiben ausgezeichnet habe: Zum 50jährigen Meisterjubiläum: Schmiedemeister Gerhard Lohdtemper in Delle; zum 50jährigen Berufs-jubiläum: Bezirksforstinspektoren Josef Kuhlmann in Borghorst, Meisterschmiedemeister Karl Perlehaus in Münster, Schmiedemeister Anton Rüttenhaus in Daldorf, Buchdruckmeisterin Agnes Rader in Münster; zum 50jährigen Geschäfts-jubiläum: Sattlermeister Heinrich Regelmeyer in Burgheinfurt, Maurermeister Heinrich Dreier in Amelsbüchel, Schmiedemeister Bernhard Weinfurth in Gladbeck; zum 30jährigen Berufs-jubiläum: Photograph Heinrich Cordes in Münster; zum 60. Geburtstag: Schneidermeister Clemens Brandenburg, Ehrenmitglied der Schmelzerinnung Coesfeld-Reite.

Münster, 20. Okt. Oberpostdirektor Christmann geht nach Leipzig. Der Leiter des Bahnhofspostamtes, Oberpostdirektor Christmann, ist am 1. November als Abteilungsleiter an die Oberpostdirektion Leipzig veretzt worden. So sehr in Münster das Schicksal von Oberpostdirektor Christmann bedauert wird, so erfreut ist man doch allgemein über seine Beförderung nach Leipzig.

Münster, 20. Okt. Vemerzungsanmeldung in Westfalen. Es ist durch den preußischen Minister des Innern am 1. Oktober eine Zusammenlegung von zahlreichen Ämtern in rheinischen Kreisen verfügt worden. Jetzt gab dazu die Staatsregierung eine Erklärung ab, in der mitgeteilt wird, daß die jetzt erstmalig in größerem Umfang eingeleitete Rationalisierung der Verwaltung des rheinischen Landes in den beiden Westprovinzen fortgesetzt wird und ohne Unterbrechung der bewährten Amtsverfassung reform die durch die heutige Notlage unbedingt erforderliche Vereinfachung der landläufigen Verwaltung bald zum Abschluß bringen wird. Mittlerweile ist durchgeleitet, daß der aus dieser Frage für das Rheinland eingesetzte Staatskommissar auch für die Provinz Westfalen tätig sein soll. In Westfalen, das durchschnittlich viel größere Ämter und Verwaltungsbezirke als die Rheinprovinz aufzuweisen hat, ist jedoch nach Ansicht der Sachbearbeiter in absehbarer Zeit mit Zusammenlegungen nicht zu rechnen. Der Erlaß vom 15. September 1932 hat zwar die Frage der Zusammenlegung auch in Westfalen erneut aufgeworfen, doch dürfte sich mindestens noch geraume Zeit vergehen, ehe an praktische Auswirkungen irgendwo zu denken ist, zumal sich der neue Regierungspräsident Dr. Hübner zunächst in diese Materie einarbeiten muß. Zu irgendwelchen Beunruhigungen ist noch kein Anlaß vorhanden.

Münster, 20. Okt. Sonntagstarke für die Jubiläumstagung des Bauernvereins. Um den weitausläufigen Bauern in dieser schweren Zeit den Besuch der Jubiläumstagung des Westf. Bauernvereins am 27. und 28. Oktober zu erleichtern, hat sich wie wir hören, die Reichsbahn in entgegenkommender Weise bereit erklärt, für den 27. und 28. Oktober in einem Umkreis von 150 Km. von Münster aus geredet, Sonntagstarke für Fahrkarten auszugeben, wodurch den Besuchern der Fahrpreis um ein

Driffel ermäßigt wird. Dabei ist jedoch erforderlich, daß die Teilnehmer an der Jubiläumstagung bei der Rückfahrt an der Durchgangskontrolle auf dem Hauptbahnhof in Münster die Mitgliedskarte des Westf. Bauernvereins für 1932 vorzeigen. Nur unter dieser Bedingung haben die Sonntagstarke Fahrkarten Gültigkeit.

Münster, 20. Okt. Gründung eines Seminars für Wirtschaftsprüfer. Der Direktor des Instituts für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Prof. Dr. Bruck, hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hier bestehenden Ausschusses für Wirtschaftsprüfer ein Seminar für Wirtschaftsprüfer gegründet. Die Prof. Bruck bei der Eröffnung dieses wichtigen Instituts ausführte, soll dadurch den Wirtschaftsprüfern die Möglichkeit gegeben werden, sich in Kursen und Kongressen weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen und mit führenden Persönlichkeiten des Wirtschaftslebens in unmittelbare Fühlung zu kommen.

Münster, 20. Okt. 1739 erfolgreiche Aftaden gegen Schmuggler. Von den mit der Schmuggelbekämpfung betrauten Soldaten im Bezirk des Landesfinanzamts Münster wurden, wie jetzt bekannt wird, im abgelaufenen Vierteljahr 1739 erfolgreiche Aftaden gegen Schmuggler vorgenommen und ihnen dabei folgende Warenmengen abgenommen: 33 945 Zigaretten, große Mengen Zigaretten und 10 612 Kig. sonstige Tabakwaren, 1238 Kilogramm Kaffee, 130 Kig. Kaffee, 14 230 Kig. Getreide und Mülleerzeugnisse, 408 Kig. Fleischwaren, 2000 Kig. Ware anderer Art, außerdem an Lebensmitteln 9 Pferde und 24 Schweine. Weiter verfielen an Verfehrsmitteln, die zum Schmuggeln benutzt worden sind, 346 Fahrräder, 9 Motorräder, 16 Kraftwagen, 2 Automobile und 8 Pferdewagen der Beschlagnahme.

Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde am Mittwoch im Bahnhofshotel Gageborn verübt. Von den Fensterhaken der Regalbank hatten die Täter den Kist gelöst, das Glas entfernt und waren dann durch das Fenster in das Haus eingestiegen. Da sie bei der Arbeit nicht aufgeht wurden, konnten sie eine reiche Beute machen, u. a. 4 Mäntel, mehrere Paar Schuhe, einen Hut, ein aus 98 Teilen bestehendes Gebüß mit Griffen aus Silberhorn, mehrere Kleingewehre, einen geringen Geldbetrag, Wundertüten verschiedener Sorten und etwa 1000 Zigaretten der verschiedensten Marken. Am Tatort hatten die Täter ein Paar alte Lederhosen liegen gelassen, während der Arbeit hatten sie Handschuhe an. Die Täter verließen auf demselben Wege wieder den Tatort, auf dem sie gekommen waren, und entkamen unerkannt.

Münster, 20. Okt. 500 Prozent Bürgersteuer festgesetzt. Nachdem der Magistrat vor einiger Zeit die Erhöhung der Bürgersteuer von 350 auf 500 Prozent gemäß dem Verlangen der Regierung abgelehnt hatte, wurde heute morgen auf telegraphischem Wege angekündigt, daß die Regierung mit Rücksicht auf die Höhe des Fehlbeitrages, der sich auf 400 000 M. beläuft, die Erhöhung der Bürgersteuer auf 500 Prozent für das Kalenderjahr 1933 festsetzt.

Berlin, 20. Okt. Pfarzer Schrader im Ruhestand. Pfarzer Schrader ist den älteren Bedauern noch von der damaligen Rektoratschule als letzter Ueberlebender des Lehrkörpers aus der 2. Hälfte der 80er Jahre her bekannt. Konrektor Schrader hat sich am 10. Oktober zur Ruhe gesetzt. Früher als Rektulator am Bischöflichen Generalvikariat tätig, war er von 1908-1921 Pfarzer in Gindrich bei Kanten am Niederrhein, seit dieser Zeit war er Pfarzer in Bork im Kreise Bielefeld. 1861 im Januar in Münster geboren, vollendet er nunmehr den 72. Lebensjahr und kann 1935 sein goldenes Priesterjubiläum feiern. Seinen Lebensabend wird Pfarzer Schrader in seiner Heimat Münster verbringen.

Gresen, 20. Okt. Scherer Autounfall. Donnerstags morgen gegen 4.30 Uhr ereignete sich in der Bauerschaft Wackerup ein schwerer Autounfall. Auf der Chaussee Schiffer-Gresen fuhr der kaufmännische Angestellte Geyer aus Gresen in voller Fahrt gegen einen Baum. Das Steuer zerbrach und der Fahrer schlug gegen die Scheibe, die vollständig zertrümmert wurde. Es gelang ihm noch, in der Nähe wohnende Leute um Hilfe zu rufen, dann brach er bewußtlos zusammen. Der Verletzte wurde sofort zum Krankenhaus gebracht. Man darf aber wohl damit rechnen, daß die erlittenen Verletzungen nicht lebensgefährlich sind.

Münster, 20. Okt. Ritterschiff vollständig niedergebrannt. Das von dem Ritterschiff Schiff in Münster bewohnte Anwesen brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Ueber die Entstehungsurache ist bis her noch nichts bekannt geworden. Vieh und Inventar konnten gerettet werden.

Turnen / Spiel / Sport.

Die Ereignisse des Sonntags.

Im Weitzersportbetrieb des Fußballs gibt es keine Einschränkung; man nähert sich allmählich dem Schluß der ersten Serie. Das wichtigste Ereignis des Auslandes ist das Länderpietzwischen Oesterreich und Schweiz in Wien. Die deutschen Bundesnachbarn treten mit einer außerordentlich starken Elf an, gegen die die Schweizer nicht viel Ausflüchten haben.

Der Handball bringt als Hauptereignis die Zwischenrunde um den DSB-Pokal. Westdeutschland war als Vorkampfteilnehmer in der Vorrunde spielfrei und muß in Darmstadt gegen Süddeutschland antreten. Der Westen hat keine Auswahl außerordentlich sorgfältig getroffen und die Elf besteht aus den besten Spielern, die in der Saison zu gelangen. Brandenburg und Norddeutschland treffen in Weisenfels aufeinander. Die in der Hauptsache aus Spielern des Deutschen Meisters, Polizei Weisenfels bestehende Mannschaft der Sachsen, ist schon in der Lage, gegen die starken Reichshauptstädter eine Ueberraschung zu bringen.

In der Vorrunde um den Haken-Silberschild hat der Westdeutsche Hakenverband gleich das bittere Los gezogen, in der ersten Runde gegen den Favoriten Brandenburg antreten zu müssen. Süddeutschland und der Norden treffen in Heidelberg zusammen.

Der Radisport bringt auf den deutschen Hallenbahnen keine Ereignisse von Belang. In Brüssel tritt die europäische Flegelreiter am Samstag um den Pokal des belgischen Königs. Unter den Teilnehmern befinden sich auch die Kölner Steifes und Engel. Favorit ist auf der heimischen Bahn Weltmeister Scheeren. Am Pariser Wintervelodrom starten Samall und Edig Müller im Steherkampf, die in A. Wandt und Dequech ihre Konkurrenten hat. In der Schweiz wartet Bale am Samstag mit einer internationalen Veranstaltung auf.

Aus dem Reiche der Scherathleten ist der Start des Deutschen Olympiategers Brendel-Kürnborg und des Münchener Ehl in Schweden zu nennen. Beide Ringer werden sich im Norden an einigen Turnieren beteiligen. Zu ihnen gehören die später noch zu nennenden Hamburger und der Dortmunder Sperling. Olympiasieger Ismayr stellt sich nach seiner Deutschlandreise in Mainz vor, wo er später wieder durch sein großartiges Können begeistern wird.

Von den Tagungen ist in erster Linie die Jahresversammlung des DSB in Dortmund zu nennen. In Berlin kommt die Ranglistentennisschlichtung des Deutschen Tennisbundes zusammen, um die deutsche Tennistagung 1932 aufzustellen.

Im Pferdesport nähern sich die Galopprennen auch dem Ende zu. Im Westen veranstaltet Dortmund, weiter haben Karlsruhe und Dresden in der letzten Rennwoche angelegt. Rio d'Urrego startet im Austria Preis in Wien, den im Vorjahre Lord Nelson für die deutschen Farben gewann. Das deutsche Meistersperrboot absolviert den zweiten Start in Paris.

Sechstagerrennen in Montreal.

Stübede-Jach führen.
Montreal, 20. Oktober.
Beim zweiten amerikanischen Sechstagerrennen der Saison in Montreal haben sich jetzt Stübede-Jach an die Spitze des Feldes gesetzt, die sie mit nur einem Punkt Vorsprung vor Repage-Wach behaupten.
Der Stand nach 48 Stunden war folgender: 1. Stübede-Jach 145 Pkt.; 2. Repage-Wach 144 Pkt.; zwei Rd. zur. 3. Bedman-Gabou 118 Pkt.; drei Rd. zur. 4. Baggio-Lands 125 Pkt.; fünf Rd. zur. 5. Kuhl-Barrot 140 Pkt.; sechs Rd. zur. 6. Hill-Bartell 140 Pkt.; 7. Mac Namara-Dito Petri 82 Pkt. — Der Rest neun und mehr Runden zurück.

Berliner Winter-Reisturnier.

Berlin, 20. Oktober.
Der Reichsverband für Jucht und Prüfung deutschen Warmbluts gibt jetzt schon seine Ausschreibung für das alljährliche Winterreitturnier in Berlin bekannt, das in den Tagen vom 27. Januar bis 6. Februar in den Ausstellungshallen am Kaiserdammt stattfindet. Trotz der schweren Zeit ist die Gesamtsumme von 100 000 Mark geblieben, zusätzlich 15 000 Mark Reizeinschüsse und 10 000 Mark Ehrenpreise. Die Hauptprüfung ist wieder der „Große Preis der Republik“, der mit 36 000 M. diesmal nur mit 20 000 M. ausgestattet ist. Der Reichsverband ist der Ansicht, daß eine so hohe Dotierung einer Prüfung nicht mehr zeitgemäß ist und will von dem Ueberfluß einige andere Preise höher ausstatten. Zeitlich fällt das Turnier wieder mit der landwirtschaftlichen Ausstellung zusammen, die im nächsten Jahre unter dem Titel „Grüne Sport- und Tierzuchtwoche“ vor sich geht.

Fay SODENER Mineral
wirksam bei Erkältungen. Auch mit Menthol.

Aus Münster und dem Münsterland.

Supferstreit nach fünf Jahren entschieden.

Die Klage der Stadt Münster abgewiesen und die Stadt Münster verurteilt.

Münster, 20. Oktober.
In dem Prozeß der Stadt Münster gegen die Firma Julius Supfer in Münster wegen Enteignungsgeklage, welche am Donnerstag morgen die vierte Zivilkammer des Landgerichts Münster folgendes Urteil:
1. Die Klage der Stadt Münster gegen die Firma Julius Supfer wird abgewiesen.
2. Auf die Klage der Firma Julius Supfer hin wird die Stadt Münster verurteilt, der Firma Julius Supfer statt der ihr in dem Enteignungsgeklage des Regierungspräsidenten zu Münster vom 16. Mai 1927 erteilten Enteignung in Höhe von 1 025 329,81 Mark nebst 8 Prozent Zinsen seit dem 9. September 1925 folgende Enteignung zu zahlen: 1 290 490 Mark nebst Zinsen

in Höhe von 9 Prozent bis zum 30. Juni 1932 und in Höhe von 2 Prozent über Reichsbankdiskont seit dem 1. Juli 1932, von 558 913 Mark seit dem 16. April 1925, von 721 567 Mark seit dem 9. September 1925 und von 10 000 Mark seit dem 1. Oktober 1932, jedoch abzüglich der am 16. April 1925 und am 2. Januar 1931 auf die Hauptsumme gezahlten 200 000 und 308 784,11 Mark und der am 2. Januar 1931 auf die Zinsen gezahlten 131 130,32 Mark.

3. Im übrigen wird die Klage der Firma Julius Supfer gegen die Stadt Münster abgewiesen.

4. Die Kosten des Rechtsstreits fallen zu vier Teilen der Stadt Münster, zu sieben Teilen der Firma Supfer zur Last.

5. Dieses Urteil ist gegen Sicherheitsleistung in Höhe von 900 000 Mark vorläufig vollstreckbar.

